

Städtische Angestellte des
Landratsamtes Borken,
von Bürgermeisteramt
und Kassen des Kreises
Borken.

Postfach 100
Borken.

Bocholter - Borkener

Volksblatt

Str. 64. Zahnhaus.

Rheider Volksgesinnung.

Städtisches Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt u. des Landkreises Borken.

Bocholter u. Borkener Zeitung.

Nummer 351

Mittwoch, den 20. Dezember 1933

Jahrgang 1933

Tagesrundschau.

Die neue Transferquote.

Die Reichsbank hat die Transferquote von 50 auf 30 v. H. herabgesetzt. Es wird also ab 1. Januar nicht mehr die Hälfte der fälligen Zinsen für ausländische Schulden in Devisen gezahlt, sondern der Auslandsgläubiger muß sich mit einer Herabsetzung um 20 v. H. zufriedengeben; 70 v. H. erhält er in Schuldscheinen, für die das englische Wort Scrips üblich geworden ist. Diese Scrips kann der Auslandsgläubiger aufbewahren, bis die deutsche Devisenlage ihre hundertprozentige Einlösung in Valuta gestattet. Er kann sie aber auch auf dem Wege der zufälligen Einfuhr aus Deutschland zu Geld machen. Die Goldkreditbank kauft sie zu einem Kurs von 50 v. H. auf, sobald dem Gläubiger dann seine Zinsansprüche mit 30 + 35 v. H. befriedigt werden; er erhält also unter diesen Umständen 65 v. H. seiner Zinsen, während er bisher 75 v. H. bekam. Ein Zinsverlust ist natürlich unangenehm, und daß die deutschen Auslandsgläubiger darüber nicht gerade entzückt sind, kann man verstehen. Aber niemand kann mehr zahlen, als er hat. Und Deutschland kann keine höhere Summe in Valuta ins Ausland zu diesem Zweck abführen, als sich voraussichtlich in seiner Zahlungsbilanz ein Ueberschuß herausstellt. Das ist die Grenze des Möglichen. Es ist nicht deutsche Schuld, daß es zu dieser Einschränkung des Schuldendienstes gekommen ist. Deutschland ist am schlimmsten von allen Ländern durch die Kriegsfolgen und die Wirtschaftskrisis getroffen worden. Dazu weigert sich das Ausland, uns Waren in der Menge abzunehmen, daß die Handelsbilanz einen für die Zinszahlungen ausreichenden Ueberschuß in Devisen abwirft. Hieraus müssen sich die von Dr. Schacht in der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank klar dargelegten Konsequenzen ergeben. Wenn die Einnahme aus dem Exportüberschuß in Devisen in den letzten fünf Monaten nur 25 Millionen RM monatlich betragen hat, dann können nicht mehr 41 Millionen wie bisher zur Erfüllung einer 50 prozentigen Quote transferiert werden. Und wenn die Reichsbank den Gläubigern in den nächsten sechs Monaten 30 v. H. ihrer Zinsen in Devisen zahlt, dann verzögert sie dabei noch auf die Erfüllung ihrer geringen Zahlungspflichten, obgleich deren Erhöhung auch von den Vertretern der Gläubiger als berechtigt anerkannt worden ist. Die ausländischen Sparar aber, die ihr Geld der höheren Zinsen wegen in deutschen Anleihepapieren angelegt haben, und jetzt noch mit 65 v. H. ihrer Zinsansprüche befreit werden, mögen dabei auch bedenken, daß sie keineswegs geringere Verluste erleiden würden, wenn sie ihr Geld in Dollar- oder Pfundpapieren angelegt hätten. Wenn in ausländischen Blättern jetzt Deutschland vorgeworfen wird, daß es nicht sein Neukuriers tue, um zahlungsfähig zu werden, so bleiben diese Blätter, so weit wir das im Augenblick feststellen können, die Begründung für diesen Vorwurf schuldig. Für uns beweist die Rede Dr. Schachts vor dem Zentralausschuß der Reichsbank, daß Deutschland mit der neuen Regelung des Transfer wirklich das Neukuriers leistet, was es leisten kann.

Neue Handelsverträge.

Mit zwei Ländern, die für die deutsche Warenausfuhr nicht unbedeutende Bedeutung haben, sind jetzt Wirtschaftsverhandlungen zum Abschluß gebracht worden. Am 15. Dezember wurde in Haag der deutsch-niederländische Vertrag über die Regelung des Warenverkehrs unterzeichnet, und heute wird voraussichtlich ein gestern zustandgekommenes deutsch-schweizerisches Wirtschaftsabkommen unterzeichnet werden. Die Eingehung dieser zwei Verträge sind uns noch nicht bekannt, aber wir zweifeln nicht daran, daß sie für Deutschland zufriedenstellend sind, da die banerfördernde Politik der Reichsregierung sie vor dem Verdacht schützt, daß sie etwa die in beiden Fällen stark berechtigten deutschen Agrarinteressen dem industriellen Export geopfert oder sich zu Zugeständnissen hätte verleiten lassen, die von unserer Landwirtschaft als unbillig empfunden werden könnten. Die deutsche Handelsbilanz ist sowohl gegenüber der Schweiz wie gegenüber Holland aktiv. Beide Länder fahren an deutschen Warenwerten mehr ein, als Deutschland von ihnen bezieht, wobei allerdings durch den Reiseverkehr für die schweizerische Bilanz das Verhältnis von Einfuhr und Ausfuhr noch eine nicht unbedeutende Korrektur erfährt. Uns hier in Westdeutschland interessiert ans naheliegenden Gründen stärker der Handelsverkehr mit Holland. In der amtlichen Mitteilung über den Abschluß der in Haag geschlossenen Verhandlungen ist gesagt worden, daß in befriedigender Weise das Ziel erreicht worden sei, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Ländern so auszubauen, daß die deutschen Ausfuhrinteressen auch unter den gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen und trotz der neuen Einfuhrkontingentierungspolitik der Niederlande weitgehend gewahrt würden. Die Zugeständnisse, die Deutschland dafür insbesondere auf landwirtschaftlichem Gebiet gemacht habe, hätten auf ein für die Landwirtschaft erträgliche Maß beschränkt werden können. Auf den wichtigen Gebieten der Rollerei, Wirtschaft und der Eier sei die Anwendung des bisher

nur für Getreide, Delsaaten usw. geltenden Uebernahmefahrverfahren vereinbart worden. Der bei den Verhandlungen in Erscheinung getretene feste Wille zur Verständigung habe eine für beide Teile befriedigende Regelung finden lassen. Dem trügen auch die vorgesehenen Auskünfte von Regierungsvor-

Den Weltkrieg im Frieden gewinnen!

Staatssekretär Feder: „Wir müssen von der Majorität der Stimmen zur Souveränität der Sachkenntnis kommen.“

Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit.

W. Berlin, 19. Dezember.
Auf der Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, an der hervorragende Vertreter der Wirtschaft, der Behörden, der verschiedenen Organisationen der NSDAP, der Wissenschaft usw. teilnahmen, hielt Staatssekretär Feder eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, in der er sich u. a. programmatisch über die Aufgaben der Arbeitsfront äußerte.
Der Staatssekretär bezeichnete die Arbeitsfront als geistige Untermauerung der Gesamtwirtschaft im nationalsozialistischen Geist und fuhr dann fort:
Wenn wir in die Arbeitsfront das hineinlegen, was hineingelegt werden darf, so ist es die Erziehung zum nationalsozialistischen Denken. Wenn im ständischen Aufbau der Wirtschaft das Führerprinzip in den einzelnen Betrieben aufgerichtet sein wird, wenn der Betriebsführer das entscheidende Wort sprechen kann, dann haben wir in der Arbeitsfront, in der Organisation, in der Kraft durch Freude, die Stelle zu finden, in der der Unterschied fällt zwischen einem Offizier und einem Mann, wo der Mensch dem Menschen, der Volksgenosse dem Volksgenossen gegenübersteht; dort wird das Fronterlebnis der Gemeinsamkeit wieder auf-

treten über laufende Fragen der Kontingentierungspolitik und von Regierungs- und Beteiligtenvertretern über landwirtschaftliche Fragen Rechnung. Die Verständigung sei auf Grund neuer handelspolitischer Methoden erfolgt. Bei ihnen dürften Preisfestsetzungen und Kontingente zum Schutz der deutschen wie

leben. Das ist die Aufgabe der Arbeitsfront. Sie hat nicht in die Wirtschaft hineinzureden. Im ständischen Aufbau der Wirtschaft hat Sachkenntnis allein ausschlaggebend zu sein. Wir müssen von der Majorität der Stimmen zur Souveränität der Sachkenntnis durchkommen.
Beim Aufbau der Wirtschaft spielt dann noch das geistige Prinzip eine Rolle, das mit dem Beruf verbunden ist. Die berufliche Zusammenfassung wird so sein, daß neben und über den rein materiellen Aufgaben des Lebenserwerbs das Wirken im Interesse des Ganzen steht. Der Jurist hat so für das deutsche Recht Sorge zu tragen, der Arzt für die Gesundheit des Volkes. Aus diesen Gruppen werden dann die Persönlichkeiten herauszuwachsen, die zu großen Besten werden. Wie die Dreieinigkeit stehen nebeneinander: Arbeitsfront, Wirtschaftsstände und Berufsleute. Durch diese drei Gliederungen werden wir den großen Afford und die Harmonie bekommen, die zum Gedeihen notwendig sind. Geburten werden auf dem Wege dorthin unvermeidbar sein. Aber die harte Hand des Kanzlers und der Männer, die um ihn stehen, bürgen dafür, daß alles das zum Besten werden wird. Wenn diese innere Haltung der Wirtschaft durchgeföhrt ist, dann wird Zeit sein, an die höheren Aufgaben heranzugehen: Unser Volk wieder hinaufzuführen zu einem Reich der Freiheit und der Ehre. Wenn uns das gelingt, ist uns nicht bange, daß wir unter der Führung Hitlers den Weltkrieg im Frieden gewinnen.

Die Einschränkung des deutschen Schuldendienstes.

Verfälschte Bemerkungen der englischen Presse.

ENGL. London, 19. Dezember.
Die englische Presse beschäftigt sich ziemlich eingehend in Beiträgen und Kommentaren mit der gestern im Zentralausschuß der Reichsbank bekanntgegebenen neuen Transferquote, die mit ziemlichher Ab- lehnung aufgenommen wird.
Das Vorgehen des Reichsbankpräsidenten, so schreibt „Times“ u. a. hinterläßt keinen günstigen Gesamteindruck. Das Blatt gelangt zu diesem Urteil, weil es, ohne auf die Begründung des Reichsbankpräsidenten einzugehen, behauptet, daß Deutschland sehr wohl imstande sei, seine Zahlungen zum mindesten in der bisherigen Höhe fortzuführen, ohne seiner Bevölkerung irgend welchen Schaden zuzufügen, wenn es nur den Willen dazu habe. Im übrigen wird Dr. Schacht beschuldigt, die schweizerischen und holländischen Ansprüche begünstigt und somit eine unbedingte Behandlung in die ganze Angelegenheit hineingetragen zu haben. Das Blatt gibt in diesem Zusammenhang allerdings zu, daß man es nicht vollkommen auf Deutschlands Konto schreiben könne, wenn er seine Auslandsgläubiger nicht voll habe begahen können. Das ändere aber nichts an der Tatsache, daß ein ehr-

licher Schuldner sein äußerstes tun müsse, um zahlungsfähig zu werden, und daß er seine Gläubiger nicht verächtlich behandeln dürfe.
Ähnlich lauten auch die Argumente, die die übrigen Blätter zur Beurteilung des deutschen Schrittes anführen.
Besonders scharf glaubt „Financial News“ sich äußern zu müssen. Das Blatt geht sogar so weit, daß es ein Eingreifen der britischen Regierung fordert. Dazu seien zwei Wege offen, nämlich die Schaffung von Sonderzolltarifen und die Einführung eines Devisenkontingents. Nach Ansicht des Blattes habe das letzte Mittel aber zur Folge, daß den amerikanischen Gläubigern die Hauptlast aufgebürdet würde. Das könne aber vermieden werden, wenn sich alle interessierten Länder an einem solchen Devisenkontingentsystem beteiligten würden, da somit das Nettoergebnis eine gerechtere Verteilung erfahre.
Angesichts dieses Echo verlohnt es sich vielleicht, noch einmal darauf hinzuweisen, daß der Reichsbankpräsident selbst es in seinen getriggen Ausführungen vorausgesetzt hat. Das ändert nichts an der Gewichtigkeit der Gründe, die er für seine Maßnahmen ins Treffen führen konnte. Diese Gründe sind von der englischen Presse allerdings furchtbar beiseite geschoben worden.

Der Brüsseler Polizeipräsident als Terrainspekulant.

Auch noch Ordenshandel.

Brüssel, 19. Dezember.
Der Brüsseler Polizeipräsident greift immer mehr zu und beginnt Kiefernimmersionen anzunehmen. Obwohl der ehemalige Polizeikommissar und jetzige Deutscher Pauwels völliges Stillstehen bewahrt und die Namen seiner Komplizen nicht nennt, kommen immer neue Tatsachen und Namen weiterer Mitbeteiligter ans Tageslicht. Dabei handelt es sich um große, sehr gewinnbringende Grundstücks-Spekulationen. Die Polizeipräsident Angerhausen gemacht hat. Die ebenfalls verhaftete Freundin des Brüsseler Polizeipräsidenten Angerhausen, die Prostitutionsquittungen für ihren Geliebten unterzeichnete, befand in der Kasse der Polizeikommandantur einen Raubdarbetracht. Angerhausen hat, wie jetzt bekannt, u. a. auch eine motorisierte Polizeibeamtete zu dem Zweck geschaffen, die Autostar beim schnellen Fahren und anderen Verbrechen zu helfen. Es hagelte dann Strafmandate, von denen sich

die Betroffenen frei machen konnten, wenn sie von Pauwels Benzin und Öl kauften, worauf der Präsident 10 Prozent Provision erhielt. Auf Grund seiner besonderen Stellung soll der Brüsseler Polizeipräsident einer der reichsten Grundstücksbesitzer geworden sein. Als noch niemand davon Kenntnis hatte, wo sich die Brüsseler Weltausstellung von 1935 befinden würde, kaufte er dank der ihm zugänglich gemachten vertraulichen Informationen große Strecken dieses Geländes zu Spottpreisen auf, das natürlich jetzt als Ausstellungsgebiete einen außerordentlich großen Wert erhalten hat.
Neben dem Benzingeschäft hat Pauwels anheimelnd auch noch einen schmutzigen Ordenshandel betrieben. Ueber diese neue Seite der Affäre Pauwels liegen jedoch noch keine bestimmten Angaben vor. Es verlautet aber, daß hier ein schwerer Fall vorliegt, da es sich um begabte ausländische und belgische Dämon handelt. Bei den ausländischen Orden wird in der Presse kein geringerer als die französische Legion d'honneur genannt.

Postfach 100
Bocholt.

Wannepoort am Woud
Kriegel von der Gesellschaft
1.25, im Hause gebracht ein
20 v. H. Gehalt 2.20, nach die
Wohlsinnig 4.40 v. H. Gehalt 2.22
In Fällen höherer Gewalt, wie
Krieg, Feuer, Brandschaden
u. m. hat der Versicherer seinen An
spruch auf die Versicherung ab. 1.25 v. H.

Wannepoort am Woud
Kriegel von der Gesellschaft
1.25, im Hause gebracht ein
20 v. H. Gehalt 2.20, nach die
Wohlsinnig 4.40 v. H. Gehalt 2.22
In Fällen höherer Gewalt, wie
Krieg, Feuer, Brandschaden
u. m. hat der Versicherer seinen An
spruch auf die Versicherung ab. 1.25 v. H.

der holländischen Nationalwirtschaft eine Rolle gespielt haben. Die gesamte holländische Einfuhr ist von 970 Millionen Gulden in den ersten neun Monaten des Jahres 1932 auf 884 Millionen Gulden in der gleichen Zeit des Jahres 1933 oder um 8,9 Prozent zurückgegangen. Dabei ist die Einfuhr aus Deutschland von 298 Millionen auf 275 Millionen Gulden, d. h. um 7,7 Prozent zurückgegangen. Trotzdem beträgt der deutsche Anteil an der niederländischen Gesamteinfuhr noch immer 31,1 Prozent gegenüber 30,7 Prozent im Vorjahre. In der gleichen Zeit ist die niederländische Ausfuhr von 137 auf 117 Millionen Gulden oder um fast 15 Prozent zurückgegangen. Deutschland ist dabei mit 21,4 Prozent Anteil an der niederländischen Ausfuhr noch immer der beste Kunde Hollands, wie auch umgekehrt Holland zu den besten Abnehmern Deutschlands zählt. Dieser Umstand trug natürlich nicht unwesentlich zur Verständigung über den Vertragsinhalt bei. Dann aber wurde sie auch beträchtlich durch die neue deutsche Agrarpolitik erleichtert. In den Ende voriger Woche vom Reichskabinett beschlossenen Gesetzen über den Verkehr mit Milchzeugnissen und Eiern wird bekanntlich bestimmt, daß Butter, Käse und Eier im Inlande nur durch Reichsstellen in den Verkehr gebracht werden dürfen, ähnlich wie dies schon bisher bei Mais, Öl und Fetten der Fall war. Butter, Eier und Käse aber standen im Mittelpunkt der deutsch-holländischen Verhandlungen. Die neuen Gesetze haben Reichshandelsmonopole geschaffen, die sowohl den Absatz der genannten Agrarprodukte im Inlande regulieren wie auch der Reichsregierung die Handhabe geben, den zur Deckung des einheimischen Bedarfs aus dem Ausland benötigten Zufuß in denjenigen Ländern einlaufen zu lassen, denen Deutschland aus wirtschaftspolitischen oder anderen Gründen eine Vorzugsbehandlung einzuräumen bereit ist. Hieraus ergibt sich die Bedeutung des in der amtlichen Mitteilung erwähnten Uebernahmefahrverfahrens. Nach dem deutsch-holländischen Vorbild dürfte auch die Verständigung mit anderen Ländern gelingen. Auf diese Weise werden Staaten, die durch Warenverkehr besonders innig verflochten sind und deren Erzeugnisse sich in natürlicher Weise ergänzen, zu handelspolitischen Blockbündnissen zusammengelagert, die dann mit der Zeit durch ihre eigene Schwerkraft andere Staaten anziehen und so dem handelspolitischen Chaos von heute nach und nach ein Ende bereiten. Handelsvertragsverhandlungen können zur Zeit noch mit Hindernis. Auch mit Polen wird verhandelt. Wir haben den Eindruck, daß die Reichsregierung auf dem glücklichen Wege zur Erhebung der bisherigen Politik der Weltbegünstigung durch eine bessere Handelsvertragspolitik ist.

Arbeitsdienst - ein Plusunternehmen

WDJ Berlin, 19. Dezember.
Wie das WDJ-Büro meldet, war das Statistische Reichsamt von der Reichsleitung des Arbeitsdienstes gebeten worden, einmal die Auswirkungen der unmittelbaren Arbeitsbeschäftigung zu prüfen. Der Sinn dieser Bitte lag darin, feststellen zu lassen, ob die unmittelbare Arbeitsbeschäftigung mit ihrem großen sozialen Erfolg etwa ein harter materieller Verlust für die öffentliche Finanzwirtschaft sei. Die Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes sind nunmehr abgeschlossen und liegen in einer Denkschrift vor.
Die Denkschrift führt aus, daß im Durchschnitt mehr als 60 v. H. bei Einrechnung der Wehrmaßnahmen der Sozialversicherung sogar über 70 v. H. des vom Staat für Arbeitsbeschäftigung oder Arbeitsdienst ausgegebenen Geldes infolge der damit bezweckten Wahrung und Arbeitsbeschäftigung aus anderen Stellen der Wirtschaft in der Arbeitslosenunterstützung erspart oder als Steuererhebung wieder gewonnen würden. Der rechte Teil ist als neue Geldvermögensbildung der Lohnempfänger und Unternehmer zu betrachten, die mittelbar durch die Arbeitsbeschäftigung ohne den Arbeitsdienst in Arbeit und Verdienst gelangt wurden, indem sie die Verbrauchsgegenstände, für die auf die Arbeitsbeschäftigung geschaffenen waren, von diesem Markt auf dem Markt gekauft haben. Von diesem Markt auf dem Markt gekauft, daß er die Möglichkeit weiterer Arbeitsvermehrung aus privater Initiative heraus schafft, vorausgesetzt, daß das neugebildete Geldvermögen nicht irgendwo tot liegen bleibt.

Der Leiter des Amtes für Arbeitsplanung in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, Hermann Holten, der sich mit diesen Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes beschäftigt, hebt noch hervor, daß die Arbeiten des Arbeitsdienstes außerdem den notwendigen Ausgleich zwischen Stadt und Land schaffen, indem das Land durch die Arbeitsbeschäftigung gefördert wird. Dadurch werde das Verhältnis zwischen der Landwirtschaft und der übrigen Wirtschaft begünstigt, da durch die Arbeitsbeschäftigung für weitere private Investitionen und neue Erparnisse in der Arbeitslosenunterstützung entfallen. So werde der Zustand eintreten, daß die Ausgaben des Staatshaushaltes für den Arbeitsdienst, abgesehen davon, daß sie volkswirtschaftliche Arbeiten ermöglichen, Erparnisse und Wehrmaßnahmen des Staatshaushaltes zeitigen, die diese Ausgaben sogar übersteigen.

Wirbelsturmkatastrophe in Indien.

W. Bombay, 19. Dezember.
Nach bisher unbefriedigenden Meldungen sind bei einem Wirbelsturm, der Ende voriger Woche einen Kreis der Westküste Indiens heimging, 300 Personen getötet worden. Außerdem sollen mehrere hundert Menschen obdachlos sein.



Freude schaffen

unter dem Weihnachtsbaum.
Schöne Geschenkpäckchen
in Kölnisch Wasser, Parfüm u.
Seifen.

Manicure- und Bürstenkästen
in Etuis und Rollen.

Photoapparate

Alben, Statuen, Ledertaschen und Zubehör
Qualität, Auswahl, Preiswürdigkeit sind un-
sere Vorteile, die Sie restlos zufrieden
stellen werden. (8875b)

Drogerie Feldmann
Neustraße 13. Ruf 2241.

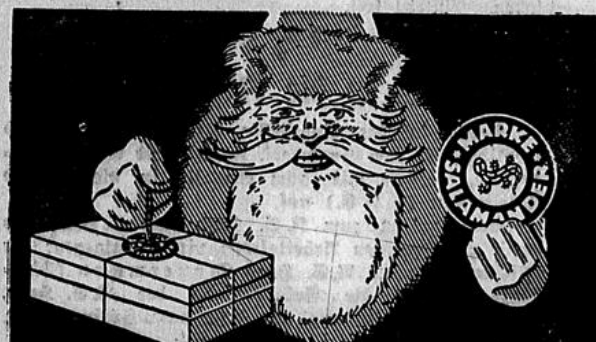
Praktische Geschenke

Billigste Preise

J. & F. Blergans

8916a

Königstr. 30.



Zu Weihnachten
diesmal nur praktische Sachen:
SALAMANDER
SCHUHE SCHENKEN

Schuhhaus Leiting

Gegründet 1886 Osterstr. 45-47 Tel. 2448.
Größtes Schuhhaus am Platz.

Für Hute und Mützen —
merk Dir das,
Ist Seilferth, Osterstraße
der rechte Platz.

Drucksachen in kürzester Zeit bei
J. & A. Temming.



die neuen
Krawatten

Herrenbinder
neue moderne Musterungen . 0,75 **-50**
Herrenbinder
Streifen u. Karos, in viel. Farben, 1,30 **-95**
Herrenbinder
ausgewählte Dess., reine Seide, 1,68 **1.58**
Herrenbinder
hervorrag. Qualit., eleg. und flott. 2,25 **1.85**

Oberhemden
besonders preiswert.

Wwe. Aug. Meyer
Horst-Wessel-Platz 4.

Schenke praktisch kaufe preiswert!

Herren-Hosen gestreift, aus kräftigen Stoffen 8.75 6.75 4.50 2.75	Knaben-Mäntel und -Anzüge flotte aparte Muster, haltbare Qualitäten 18.75 12.- 7.50 3.90
Herren-Anzüge aus Woll-Kammgarnen, in mod. Farben 58.- 48.- 36.- 24.-	Hausjoppen das beliebte Weihnachtsges- chenk für den Herrn 22.- 18.50 12.- 9.75
Herren-Mäntel für den Winter, aus prächt- vollen graugemusterten Stoffen 59.- 44.- 32.- 22.-	Knickerbockerhosen moderne Sportmusterungen 14.- 9.25 6.75 3.75
Jünglings-Mäntel und Anzüge elegante dunkle Muster, schnittige Formen 42.- 34.- 26.50 18.-	Loden-Joppen erprobte Winter-Qualitäten 13.75 9.80 7.45 5.90

J. B. FISSE

Westmünsterlands größtes Spezialgeschäft für
Herren- und Knabenkleidung.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Als Geschenk von bleibendem Wert
Ist das **Sparbuch** sehr begehrt.

Sparen ist keineswegs nur eine Angelegenheit des Einzelnen,
Sparen ist eine Sache, die die ganze Nation angeht.
Sparen schafft die Mittel, die Deutschland braucht,
um unabhängig von Auslandsgeldern zu werden.
Sparen ebnet den Weg zum nationalen Aufstieg,
den wir alle ersehnen.

Also: Dein **Geld** zur

Sparkasse der Stadt Bocholt

Kaiser-Franz-Josef-Platz.

Die Friseurgeschäfte sind:
am Sonntag, 24. 12. von 8-17 Uhr geöffnet,
am Montag, (1. Weihnachtstag) v. 8-12 Uhr geöffnet,
am Dienstag, (2. Weihnachtstag) geschlossen,
am Sonntag, 31. 12. von 8-12 Uhr geöffnet,
am Montag, 1. 1. 34 (Neujahr) geschlossen.
Die Friseurinnung.

Oft fehlt noch eine Kleinigkeit

auf dem Gabentisch; etwas,
an das Sie garnicht gedacht
haben. Zum Beispiel eine
hübsche Geschenkpäckchen
Seife u. Parfüm, oder eine
Kammgarnitur. Auch ein
Manicurekasten bringt
stets große Freude.
Dabei sind diese Dinge schon
für wenig Geld zu haben. Sehen
Sie sich unsere Auswahl an.

Markt-Drogerie Reygers
Horst-Wessel-Platz.

Weine vom Faß!

Wermutwein süß Ltr. 0.75	Tarragona Ltr. 1.00
Rubinwein rot, süß, aus Kirschen Ltr. 0.85	Kirschwein vollsüß Ltr. 1.20
und Johannisbeeren Ltr. 0.85	Insel Samos Orig. Ltr. 1.25
Johannisbeerwein süß, hochfein Ltr. 0.95	Malaga Ltr. 1.25
	Apfelwein Ltr. 0.40

Flaschen mitbringen.

Bekannt gute Qualitäten.

Fst. Münsterl. Korn Liter 2.— 1/4 Ltr. 0.50
Alt. Münsterl. Doppelk. Ltr. 3.— 1/4 Ltr. 1.50
Alter Kornanis Liter 2.80 1/2 Liter 1.40
Alter Wacholder Liter 2.80, 1/2 Liter 1.40
Weinbrand-Verschnitt . . . 2.45, 1.30
Weinbrand . . . 1/4 Ltr. 2.80, 1/2 Ltr. 1.50

Preise ohne Flasche

Es ist unser Prinzip, nur beste Qualität zu den denkbar
niedrigsten Preisen zu verkaufen.

Drogerie Feldmann

Neustraße 13 8912b Ruf 2241

Noch ist es Zeit

ein praktisches Weihnachtsgeschenk zu kaufen!

Sesselchen, Sofas, Couches

in reicher Auswahl. Nur eigene Anfertigung.

Teppiche in Haargarn und Velour in jeder Preislage und Größe

Läuferstoffe in ca. 30 verschiedenen Dessins am Lager. — Haargarn und Kokos.

Tisch- und Diwanddecken Seidenkissen, Handgewebe

Kissen und Kissenplatten in großer Auswahl.

Hermann Hemsing

Polstermöbel — Innendekoration

Nordstraße 12. Telefon 2702.

Geschäftsübernahme

Den geehrten Bewohnern von Bo-
cholt und Umgegend zur Kenntnis-
nahme, daß ich die bisher von Herrn
Joh. Hiltz geleitete
Klempner- u. Installationswerkstatt
übernommen habe, (4023)
Empfehle mich zur Ausführung
sämtl. in mein Fach einschl. Arbeiten.

Johann Stellens

Klempner- und Installation,

Münsterstraße 71.

Bestellungen werden auch Kronen-
straße 10 entgegengenommen.



Ein nie ermüdender Ge-
sellschafter ist der
Electrola-Koffer,
das immer schenkende Geschenk.

Vorspiel unverwundlich bei
J. Rindlischbacher,
Nordwall 11. Ruf 2217.

Geldlotterie

des
Reichsbundes der Kinderreichen
zum Schutze der Familie e. V.

Ziehung 20. Januar 34

2 Hauptgewinne zu je 2000.— Mk. **4000**
2 Prämien zu je 750.— Mk. **1500**
Sonstige Gewinne — Mk. **9500**
Gesamtgewinne Mk. **15000**

Los 50 Pfg. Doppellos 1.— Mk.

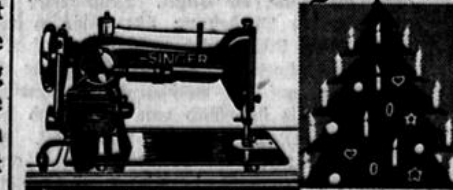
Losse zu haben in der
Geschäftsstelle des
Bocholter Volksblattes.

Zum Weihnachtstaste

empfehle ich
nichttrocknende **Weihnachtstische**
in weiß und bunt, Wachslichter,
Baumbehang, schöne Wal- u.
Haselnüsse, Feigen, Zitronen,
sämtl. Backartikel, Weine, Liköre
Rum, Arrak usw. (8902a)

Stern-Drogerie August Steiner,
Horst-Wessel-Platz 2, Ecke Ravardstr.

Das Weihnachtsgeschenk



Die elektrische
Singer

Wichtigste Jahrgangsgeschenke
Singer Nähmaschinen Zillertal-Gesellschaft

Berlin, 100, Kronenstraße 21 • Singer-Nähmaschinen-Bocholt
Wesel, Hindenburgstraße 62,
Bocholt, Nordstraße 49.

× Wir to-
schönen religiö-
berichten. Seit
mission, die vor-
zend die übrig-
Votestausges
katholische Men-
gen Wahrschul-
ihre Einwirkung
Volksmission in
in der vergange-
und eine gtim-
ten findet, so st-
großen Scharen
ren, Vater Sta-
tloster in Offen-
bringlichkeit und
legenden Wahr-
nahmen und ihr
neue Zeit klar
wenn der Missi-
schen gepredigt
brachte die Volk-
mentseifer
feler am Sam-
lerischen Gesand-
das hochliegende
Blumenpracht so
und seine hl. M-
bereiten, zu her-
schönen Nieder-
der neuen Orge-
eine gehobene z-
ihres Glaubens
Höhepunkt bildet
Morgen in den
die ganze Gemei-
hatte, wurde vor
Missionstre-
mag schon über
Ladfarbe entfern-
wieder wirken l-
von ergreifender
den würdigen
Missionstreuges
Nachmittags um

Wen
I. Am Son-
Ortsgruppe Rie-
Adventsfeier, zu-
gen so zahlreich
Saal nicht auste-
Saal war mit T-
nen des neuen T-
leiter Kaper t-
kommen heißen
Pg. Bürgemeister
Dr. Röhling, A-
Banger, sowie
Frau und dem
dann hielt
etwa folgende An-
ich Sie alle herzu-
alle am heutigen
wohl fühlen wer-
uns durch die M-
Hilfer möglich, wo-
unfere uns aufste-
wir draußen Sch-
auch jetzt im brit-
und die wirftliche
vergönnt, wenn a-
zurückzuführen, un-
feiern. Doch wie
ihren letzten Wei-
und kehrten nicht
Namen aller Kri-
genossen, die die
kennen gelernt ha-
unfere gefallenen
nen zu gebeten u
Heil Hitler!
Sodann hielt

die Festrede und
und Kameraden
Kreise innerhalb
feler zusammen
Recht. Das Wei-
phindlichen deut-
der Ausbruch der
an die Weihnacht-
zehnte miterleben
fanden, umgeben
wir es uns nicht
zu begehren. Ein
im dunklen Unter-
ten wir uns im G-
fest feierten. Ei-
Kameraden herzu-
andere eine ver-
teffe mit. Der S-
macht, doch zu W-
traten auch man-
Die Nachkriegswe-
Immer mehr wu-
Gast- und Bergn-
nichts mehr geme-
nun so recht das
gehen. Der Zwiel-
nicht mehr. Wer-
der sich oft zu töd-

Deu

Spendet bei Euren Einkäufen den
Winterpfennig.

